



Milan CABRNOCH, M.D.

Member of the European Parliament

Presse Konferenz vom 19. April 2005 in Brüssel

Ich kenne keinen Grund für die Notwendigkeit von Regulierungen der Arbeitszeit auf dem Level der Europäischen Union.

Jede Beschränkung, die Übereinkünfte zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern einschränkt oder gar vollkommen verhindert führt zu steigenden Arbeitslosenzahlen und sinkender Wettbewerbsfähigkeit.

Einige Mitgliederstaaten haben sehr strikte Arbeitszeitregulierungen und behindern somit sowohl Firmen als auch Angestellte.

Statt ihr eigenes Recht zu liberalisieren und so wettbewerbsfähig zu bleiben versuchen diese Staaten mithilfe der neuen Regulierung die Wirtschaftsbedingungen einiger ihrer Mitgliedsstaaten zu verschlechtern.

Oft bezeichnen diese Staaten liberale Wirtschaftsbedingungen als "Sozialdumping".

Ich stimme dem Vorschlag der Kommission voll zu die inaktive Zeit des Bereitschaftsdienstes nicht in die maximale wöchentliche Arbeitszeit mit einzurechnen, denn ein einrechnen der Bereitschaftszeit in die Arbeitszeit könnte in einem künstlich geschaffenen, zusätzlichen Bedarf an Arbeitskräften resultieren.

In der Tschechischen Republik würde so ein zusätzlicher Bedarf von mehreren tausend Ärzten entstehen.

Das ist unnötig und abgesehen von der Arbeitszeit Direktive braucht eigentlich niemand diese zusätzlichen Ärzte.

Wenn diese Direktive nicht liberalisiert wird, wird das auch Auswirkungen auf das Gesundheitswesen haben.

Ich glaube nicht dass Krankenhäuser, nur aufgrund einer neuen Direktive, bereit sein werden tausende neue Ärzte einzustellen. Des Weiteren denke ich nicht dass Krankenhäuser werden schließen müssen aufgrund dieses künstlich produzierten Ärztemangels.

Es ist jedoch nicht vorgesehen, die Arbeitszeit von Arztes, der mehrere Arbeitgeber hat, zu einer Gesamtsumme zu addieren, also erwarte ich dass Krankenhäuser durchaus diese Lücke nutzen werden und untereinander Ärzte für Nachtschichten austauschen werden.

e-mail: milan@cabrnóch.cz

<http://www.cabrnóch.cz>

<http://www.europarl.eu.int>

e-mail: mcabrnóch@europarl.eu.int

office:

Politických vězňů 44

280 02 Kolín 2

Czech Republic

postal address:

U krčské vodárny 28

140 00 Praha 4 Krč

Czech republic

European Parliament

Bat. Atrium 03F243

60, rue Wiertz/Wiertzstraat 60

1047 Bruxelles/Brussel

Trotz allem werden die Ärzte also die gleiche Anzahl an Stunden arbeiten wie vorher, allerdings in unterschiedlichen Krankenhäusern. Dies hat zur Folge, dass sie mit diesen neuen Arbeitsplätzen und -bedingungen nicht vertraut sind, sowie die Patienten nicht kennen.

Durch die Richtlinie zur Arbeitszeit wird also die Qualität der Gesundheitsversorgung im Vergleich zu heute abfallen.

In der Tschechischen Republik ist es zur Zeit noch nicht möglich die Vorteile des "Opt-out" (wahlweiser individueller Austritt) zu nutzen. Wenn es diesen liberalen Mechanismus in dieser Richtlinie geben sollte werde ich bereit sein sie, in abgeänderter Form, zu unterstützen. Denn wenn es diese Möglichkeit gibt werden die Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Tschechischen Republik danach streben sie in bestehendes Recht einzubinden und alle Vorteile zu nutzen bemüht sein.